Astronautenausbildungsprogramm im Zeltlager

55 Kinder verbrachten galaktisch schöne Ferien im Zeltlager der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul

Oestrich-Winkel. (sf) – Galaktisch gut waren die ersten beiden Wochen der Sommerferien für 55 Kinder aus Oestrich-Winkel: Sie nahmen an dem spaßigen Astronautenausbildungsprogramm des Zeltlagers Oestrich-Winkel der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul teil. Schon im Vorfeld hatten die Teilnehmer ihre Einladung für die „Weltraumtrainingsbasis" Holzfeld bei Boppard und ein Ticket für ihren Flug mit dem „Weltraumshuttle", dem Bus ins Zeltlager erhalten. Im Universum gut angekommen empfingen die Gruppenleiter ganz dem Motto entsprechend als Wissenschaftsoffizierin, Heimatbotschafterin oder Maschinenkommandant verkleidet, die hellauf begeisterten Kinder. Am ersten Abend erhielten die zukünftigen Astronauten dann in einer feierlichen Zeremonie ihren eigenen Astronautenausweis und ihr Missionsbuch, in das sie die Ereignisse der kommenden Wochen eintragen konnten. Zu Beginn jedes Tages gab es in das Buch einen Stempel, der „berechtigte", an der jeweiligen Tagesmission teilzunehmen.

Zwar hatte man aufgrund der Trockenheit und der Waldbrandgefahr diesmal kein Lagerfeuer machen dürfen, doch die gleiche Romantik stellte sich beim Singen am von Kerzen erleuchteten Lagerkreuz ein. Und natürlich durfte auch die mit den Fingerabdrücken der Teilnehmenden versehene Lagerfahne nicht fehlen, die beim gemeinsamen abendlichen Singen gehisst wurde.

Das Programm war wie immer abwechslungsreich und stand ganz und gar unter dem Motto „Weltraum". So bauten die Kinder beim Hüttenbau ihre eigenen Raumschiffe, Labore und Verstecke vor außerirdischen Lebensformen. Im Workshop wurden dann mithilfe von Wasserflaschen und Luftpumpen Raumschiffe über den Platz geschossen und im Zela-Labor die eigene DNA isoliert. Auch die sportliche Seite der Ausbildung wurde nicht vernachlässigt, neben dem klassischen Morgenrundenspielen, die den Kreislauf in Schwung brachten, gab es auch ein Fußball- und ein Völkerballturnier. Zur großen Freude der Gruppenleiter war in so manchen Missionsbüchern vieler Kinder zu lesen, wie viel Spaß das Turnier gemacht habe, obwohl man gegen die Gruppenleiter verloren habe. Auf eine Revanche im nächsten Jahr freuen sich die Kinder schon jetzt.

Viel Spaß hatten die Kinder im Zeltlager.

Während des Astronautenturniers stellten die Kinder nicht nur ihre Geschicklichkeit und Schnelligkeit im Wettkampf gegeneinander unter Beweis, sondern führten auch selbstausgedachte Theaterstücke rund um das Thema Weltall auf. Beim Rollenspiel wurde die geheimnisvolle Botschaft des grünen „Nellofanten" übersetzt. Dazu mussten die Kinder allerlei Aufgaben der Raumschiffmannschaft erledigen und halfen dann den Außerirdischen, ihre Reise zum Partyplaneten anzutreten.

Am Sonntag gab es sogar einen von der Küche aufwendig zubereiteten Brunch und danach einen gemeinsamen Gottesdienst, den Gemeindereferentin Elisabeth Schulz vorbereitet hatte. In der Festmesse gestalteten die Kinder ein Sternenmobile, mit vielen Sternen, auf das jedes Kind schreiben konnte, was es einzigartig macht. Schließlich gab es noch den obligatorischen Sonntagskuchen und die Päckchen aus der Heimat, auf die schon lange gewartet worden war. Ein weiteres Highlight war die Kinderparty, bei der die kleinen Astronauten eine Sicherheitskontrolle durchliefen und mit dem selbst gebauten „Stargate" auf den Partyplaneten reisten. Hier waren dann Leuchtfarben für alle angesagt, es gab leckeren „KiBa-Cocktail" an der Bar und eine fetzige Party. Es wurde getanzt, gesungen und natürlich durfte auch der Limbo-Wettbewerb nicht fehlen, bevor es schließlich mit einer Polonaise ins Bett ging. Nach zwei Wochen Sonnenschein und Spaß hieß es dann Abschied nehmen. In der letzten gemeinsamen Runde wurde zu „Nehmt Abschied Brüder" wie in jedem Jahr die Lagerfahne heruntergelassen und die ein oder andere Träne verdrückt, bevor die Kinder ihren „Rückflug" in die Heimat antraten. Der Dank aller Teilnehmer ging an das diesjährige Zela-Team, das mit großem Engagement zahlreiche Spiele vorbereitet hatte und auch spontan mit Überraschungen dafür sorgte, dass die zwei Wochen nicht nur für die Kinder unvergesslich wurden.

Das ganze „Zela" hob ab in den Weltraum.